

ABB stellt 470 Mio. US-Dollar für Asbestklagen zurück

ABB-Konzern erwartet Reinverlust für das Jahr 2001

Zürich, Schweiz, 30. Januar 2002 – ABB hat heute bekannt gegeben, dass das Unternehmen nach der jährlichen Überprüfung der Forderungen aus anhängigen Asbestklagen gegen Combustion Engineering, einer Tochtergesellschaft in den USA, eine Rückstellung in Höhe von 470 Mio. US-Dollar gegen den Ertrag des Geschäftsjahres 2001 bucht und damit seine bestehenden Rückstellungen für Asbestklagen in den USA erhöht

«Nach unserer gründlichen, jährlichen Überprüfung der Asbest-Klagen haben wir uns entschieden, die Rückstellungen für das Jahr 2001 um weitere 470 Mio. US-Dollar zu erhöhen und gegen den Ertrag des Geschäftsjahres 2001 zu buchen. Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten wir einen Reinverlust für den ABB-Konzern», erklärte Jörgen Centerman, Vorsitzender der Konzernleitung von ABB. Das Konzernergebnis 2001 wird am 13. Februar bekannt gegeben.

Mit der zusätzlichen Rückstellung erhöht sich die Gesamtsumme der Rückstellungen für Asbestklagen von 590 Mio. US-Dollar per Ende 2000 auf neu rund 940 Mio. US-Dollar. Per Ende 2001 beliefen sich die erwarteten Rückerstattungen von Versicherungen auf rund 150 Mio. US-Dollar. Sie liegen damit niedriger als der Vorjahreswert per Ende 2000 von ungefähr 160 Mio. US-Dollar.

Die Anzahl neuer Klagen gegen Combustion Engineering stieg im gleichen Zeitraum von 39.000 auf 55.000. Combustion Engineering hat als Reaktion auf diese gestiegene Anzahl Klagen ihre Anstrengungen intensiviert, um zwischen berechtigten und unberechtigt scheinenden Klagen zu unterscheiden.

Bei berechtigten Klagen wird eine Einigung angestrebt ; unberechtigte Klagen jedoch, deren Zahl deutlich zu steigen scheint, werden angefochten. Aus diesem Grund sank die Anzahl abgeschlossener Fälle von 34 000 im Jahr 2000 auf 27 000 im Jahr 2001. Die durchschnittlich ausbezahlte Summe je Klage stieg von 4833 US-Dollar im Jahr 2000 auf 6069 US-Dollar im Jahr 2001.

Per 31. Dezember 2001 waren rund 94 000 Klagen gegen Combustion Engineering anhängig, im Vergleich zu rund 66 000 Klagen per 31. Dezember 2000.

ABB gab an, im Jahr 2000 125 Mio. US-Dollar und im Jahr 2001 136 Mio. US-Dollar an Entschädigungen bezahlt zu haben und fügte hinzu, dass für das Geschäftsjahr 2001 eine Summe von



rund 43 Mio. US-Dollar von Versicherungen zurückbezahlt werden dürfte (Im Jahr 2000: 48 Mio. US-Dollar).

Die Asbestkosten in den USA resultieren aus behaupteten Aussetzungen durch Asbest in Produkten, die bis Mitte der 70er-Jahre von Combustion Engineering geliefert worden waren, einem Unternehmen, das ABB 1990 übernommen hatte. Asbest ist eine natürliche Mineralfaser, die bis in die 70er-Jahre vielfältig verwendet wurde. Dann wurde festgestellt, dass Asbestfasern bestimmte Krankheiten auslösen können.

Diese Pressemitteilung enthält Zukunftsinformationen und Zukunftsaussagen, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Aussagen abweichen. Die gemachten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über die globalen Wirtschaftsbedingungen sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB Ltd und das Geschäft von ABB Hauptabsatzmärkte darstellen. Diese Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen werden im Allgemeinen mit Begriffen wie «erwartet», «glaubt», «schätzt» oder Ähnlichem als solche bezeichnet. Zu den wichtigen Faktoren, die zu einer deutlichen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Erwartungen führen können, gehören u.a.: wirtschaftliche Marktbedingungen in den geografischen Gebieten und Branchen, die grössere Märkte für das Geschäft von ABB darstellen; die Marktakzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen; Änderungen staatlicher Bestimmungen; Zinsen, Wechselkursschwankungen oder andere Faktoren, die von Zeit zu Zeit in der Korrespondenz von ABB mit der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) erwähnt werden können. Obwohl ABB der Ansicht ist, dass die in solchen Zukunftsaussagen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen auf vernünftigen Annahmen beruhen, kann ABB nicht garantieren, dass diese auch eintreten werden.

Ansprechspartner für weitere Informationen:

Media Relations:
ABB Corporate Communications, Zürich
Thomas Schmidt
Tel: +41 1 317 7111
Fax: +41 1 317 7958
media.relations@ch.abb.com

Investor Relations:
Schweiz: Tel: +41 43 317 38 04
Schweden: Tel: ++46 21 32 57 19
USA Tel: +1 203 750 7743
investor.relations@ch.abb.com